

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 46.

Kowno, Mittwoch 9. März 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigebereich) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.  
Preiserhöhungen behält sich die Redaktion vor.

## Bekanntmachung.

Die Abstimmung in Oberschlesien ist endgültig auf den 20. März festgesetzt worden. Entsprechend dem Friedensvertrag werden alle Abstimmungsberechtigten gleichzeitig stimmen. Alle in Litauen wohnhaften deutschen Reichsangehörigen die stimmberechtigt sind und sich in die Abstimmungslisten haben eintragen lassen, werden hiermit aufgefordert, ihrer vaterländischen Pflicht zu genügen.

Gleichzeitig gebe ich im Folgenden einen Aufruf der Vereinigten Verbände Heimatfreier Oberschlesier mit dem Bemerkten Raum, dass ich gern bereit bin, jederlei Gaben, die geeignet sind, die Abstimmung zu fördern, weiterzuleiten.

Schoenberg

Deutscher Geschäftsträger  
für Litauen.

## Das Plebiszit in Oberschlesien.

Der Kampf gegen die polnischen Mordbände.

BERLIN, 5. 3.

Nach Mitteilung der italienischen Botschaft, wird die italienische Regierung weitere Truppen in Stärke eines Regiments zur Abstimmung nach Oberschlesien entsenden.

In dem gestern von uns veröffentlichten Aufruf des „Verbandes heimatstreuer Oberschlesier“ ist ein Aufruf des deutschen Plebiszit-Kommissars, Dr. Urbank, erwähnt, in welchem dieser eine Million Mark Prämien für die Bekämpfung der polnischen Umtriebe in Oberschlesien ansetzt. Wir entnehmen dem Aufruf folgende interessante Einzelheiten:

In der Hauptsache richtet sich der Kampf gegen die „Bojowka-Polska“, eine mit Plebiszitgeldern unterhaltene Mordbande, die in 20 bis 30 Abteilungen über das ganze oberschlesische Abstimmungsgebiet verteilt ist; jede dieser Abteilungen besteht aus 5—7 Mann, die Oberleitung der Organisation liegt in den Händen eines Kapitäns Gazebniak in Milowice bei Sosnowice. Die Aufgaben der „Bojowka-Polska“ sind: 1) Oberschlesien, die sich unbehindert gemacht haben, zu ermorden. Dabei werden weder deutsch- noch polnisch-sprechende Oberschlesier geschont; 2) wichtige Urkunden zu rauben oder zu vernichten; 3) Versammlungen deutschgesinnter Oberschlesier zu sprengen; 4) die Bevölkerung durch Handgranaten- und Dynamitattentate in Schrecken zu versetzen, damit man glaube, dass niemand gegen die Macht der Polen aufkommen könne. Die Mitglieder der „Bojowka“ werden ausser mit Schusswaffen, Handgranaten, Dynamitpaketen und sogenannten Petarden—kleinen Paketchen mit Sprengstoff, die aber nur in geschlossenen Räumen wirken—vor allen Dingen auch mit falschen Papieren ausgerüstet. Mitunter treten sie auch in Uniformen auf. All dies ist durch einwandfreie Ermittlungen festgestellt und

wird in dem Aufruf des Plebiszitkommissars im einzelnen belegt. Die interalliierte Kommission, die von den deutschen und polnischen Arbeiterführern darum angegangen wurde, wirksame Massnahmen gegen die Unsicherheit in Oberschlesien zu ergreifen, hat die Bevölkerung auf die Selbsthilfe verwiesen. Infolgedessen hat sich das Plebiszitkommissariat veranlasst gesehen, für die Bekämpfung dieser Landplage eine Million deutscher Reichsmark zu stiften, die zur Belohnung für kluges und entschlossenes Handeln gegenüber Anschlägen der „Bojowka Polska“ und zur Belohnung für die Aufdeckung geplanter oder ausgeführter Schandtaten dieses Gesindels dienen sollen. Die Vergabe der Gelder aus dieser Millionstiftung wird von einer Kommission von drei geborenen Oberschlesiern unter Ausschluss des Rechtsweges vorgenommen werden.

## Voranzeige!

Der „Verein Deutsche Oberrealschule von 1920“ veranstaltet am 12. März im Tillmanschen Saal einen

**BUNTEN ABEND**

mit anschliessendem TANZ.

Nähere Angaben folgen in der nächsten Nummer der „L. R.“

DER VORSTAND.

Soweit der Aufruf. Wir enthalten uns da jeden Kommentars hierzu, da jedes Wort der Erklärung überflüssig ist und nur geeignet sein könnte, den niederschmetternden Eindruck abzuschwächen, den jeder, der noch menschliches Empfinden in seiner Brust fühlt, beim Lesen dieser ungeheuerlichen Schurkereien haben muss.

Inwieweit die Bevölkerung Oberschlesiens durch den polnischen Terror in ihrer Haltung wird beeinflusst lassen, wird das Ergebnis der für den 20. März endgültig festgesetzten Abstimmung zeigen. Der Terror ist immer ein Zeichen der Schwäche. Wer sich seiner Stärke bewusst ist, wer weiss, dass die Sympathie auf seiner Seite ist, braucht keine Gewaltmittel anzuwenden, um die Liebe des andern zu erzwingen. Der klare Menschenverstand müsste auch jeden polnischen Einwohner des Landes der polnischen Sache eher abwendig machen, als ihn ihr zuführen.

Wie es den Anschein hat, beabsichtigen die Polen bei einem für sie ungünstigen Abstimmungsergebnis sich das mit Gewalt zu nehmen, was ihnen der freie Entschluss der Bevölkerung vorenthalten hat. Wie anders sollte der Aufmarsch von mehr als 100 000 Man polnischer Truppen an der Grenze Oberschlesiens gedeutet werden? Und die Polen entblöden sich nicht, auch entsprechende Drohungen schon im voraus an die Bevölkerung Oberschlesiens, ja sogar an den Völkerbundstempel gelangen zu lassen. Oder wie soll man das verstehen, wenn, wie Warschau funktentelegraphisch meldet, der polnische Vertreter in Brüssel, Sobanski, der englischen Regierung eine Note der polnischen Regierung überreicht, in der diese jede Verantwortung für die Folgen ablehnt, die sich aus der gleichzeitigen Abstimmung

der in Oberschlesien ansässigen Bevölkerung zusammen mit den ausserhalb des Abstimmungsgebietes lebenden Oberschlesiern ergeben könnten. Wahrlich, es muss schlecht um die Sache Polens stehen.

## Von der Londoner Konferenz.

LONDON, 7. 3. (Elta).

Der Vertreter des Reuter'schen Telegraphenbüros der eine Unterredung mit dem deutschen Minister des Aussern, Dr. Simons, hatte, teilt mit, dass die deutsche Delegation an 7. eine Note mit neuen Vorschlägen überreichen werde. Lloyd George habe aus diesem Grunde für den 7. März abends 7 Uhr, eine ausserordentliche Sitzung der Entente-Delegationen anberaumt.

## Die Lage in Russland.

REVAL, 7. 3. (Elta)

Über die Aufstände in Russland berichtet die „Eta“ vom 5. und 6. März dass, Nachrichten aus Helsingfors zufolge, die revolutionäre Bewegung von Kronstadt nunmehr auch auf Petersburg übergriffen hat. Es geht das Gerücht dass Sinowjew verhaftet worden sei. Aus Isborsk in Reval eingetroffene Reisende berichten, dass in Pleskau keine Züge mehr einlaufen und auch keine Zeitungen mehr erscheinen. Das Militär sei sehr unruhig. Der telegraphische Verkehr mit Petersburg sei unterbrochen.

## Amtlich.

Wir werden um Aufnahme folgender Mitteilung gebeten: Bei der Kommission für die Bodenreform laufen täglich Gesuche wegen Rückerstattung beschlagnahmten Grund und Bodens an die ehemaligen Besitzer ein. Die Kommission teilt mit, dass der Seim ein entsprechendes Gesetz noch nicht erlassen hat. Diese Frage wird in dem allgemeinen Gesetz über die Bodenreform mit entschieden werden. Alle diese Frage betreffenden Gesuche können deshalb jetzt nicht beraten werden und sind zwecklos, ja sogar geeignet, die Arbeit der Kommission für Bodenreform zu erschweren.

## Kongress der litauischen Sozialisten.

Vom 26.—28. Februar fand in Kowno ein Kongress der Partei der Sozialdemokraten Litauens statt an der Vertreter von 17 Zweigvereinen der Partei teilnahmen. Auch Vertreter der sozialdemokratischen Fraktionen des Seims waren anwesend. Der Kongress sprach sich gegen den Anschluss an die zweite oder dritte Internationale aus und beschloss, alle

## Berliner Börse vom 7. März.

			Geld.	Brief.
London	1 Pfd. St.	M.	238.50	237.—
New-York	1 Dollar	„	60.18	60.32
Amsterdam	1 Gulden	„	20.80	20.80
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„	13.63	13.66
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„	10.26	10.28
Zürich	1 Franco	„	10.18	10.19
Paris	1 „ (franz.)	„	4.54	4.55
Brüssel	1 „	„	4.53	4.54
Rom	1 Lire	„	2.25	2.26
Helsingfors	1 Mark (finn.)	„	1.70	1.71
Warschau	1 „ (poln.)	„	—	—

